

# Liebling, lass uns töten

Mörderische Komödie in zwei Akten

von Vinzenz Steiner und Luca Römer

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	2-4 H / 2-4 D	ca. 70 Min.
Claire von Bergen (103)	Firmeninhaberin mit Shoppingzwang	
Roland von Bergen (121)	ihr Mann, Firmeninhaber mit Wettsucht	
Elisa Lienhard (170)	treue Butlerin	
Gottfried „Götz“ Capaul* (32)	unzerstörbarer Hauswart	
Toni Jenni (58)	kleinkrimineller Skilehrer	
Melinda Bächler* (52)	angespannte Geschäftsführerin	
Traudel (1)**	verstorbene Ehefrau von Götz	

\* *Diese Rollen können sowohl von Damen als auch von Herren gespielt werden.*

\*\* *Kann von der Darstellerin der Melinda oder einer Statistin gespielt werden.*

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Nobles Wohnzimmer eines Chalets

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Unsere Texthefte sind in den Formaten A-4 (*gross*) und A-5 (*klein*) erhältlich. Bitte geben Sie bei der Bestellung die gewünschte Grösse an.**

## **Bühnenbild:**

Wir befinden uns in einem noblen Châlet in einem exklusiven Schweizer Skiort. Das Wohnzimmer ist teuer mit einer rustikalen Note eingerichtet. Rechts führt ein offener Abgang zum Hauseingang und dem Zugang zum Keller. Links hinten gibt es eine angedeutete Treppe, die zu den Schlafzimmern im oberen Stock führt. Vorne links führt eine Türe zur Küche. Dazwischen steht an der linken Wand ein Sideboard, welches sich gut verschieben lässt. Auf dem Sideboard steht ein Kästchen, das als Sprachassistentin Alexa verwendet wird. Hinten befinden sich zwei Flügeltüren, durch die man auf den Balkon gelangt. Durch die Fenster sieht man ein schönes, verschneites Bergpanorama. Links im Wohnzimmer steht ein runder Tisch mit drei Stühlen. Rechts gibt es ein Sofa mit Salontisch. In der hinteren rechten Ecke steht ein Schrank. Es gibt mindestens eine Topfpflanze. An der Decke hängt ein üppiger Kronleuchter.

In der hinteren linken Ecke ist ein eingerahmtes Foto von Traudel, Göpfs verstorbener Frau, zu sehen. Hier empfiehlt es sich ein Foto entweder von der Darstellerin der Melinda zu nehmen (mit einem entsprechend verändertem Aussehen z.B. mittels Perücke/Brille etc.) oder einer Statistin. Das Foto muss für den Effekt in der letzten Szene von hinten entfernt werden können, sodass die Darstellerin von Traudel durchschauen kann. Alternativ kann auch ein Tablet verwendet und der Effekt digital durchgeführt werden.

Je nach Gutdünken der Regie kann das Bühnenbild mit weiteren passenden Requisiten wie zum Beispiel einem Cheminée, einem Hirschgeweih oder alten Skis an der Wand ergänzt werden.

## **Inhaltsangabe:**

Die Feuerwerksfirma von Claire und Roland von Bergen steht kurz vor dem finanziellen Ruin. Mit ihrem Shoppingzwang und seiner Wettsucht tragen die beiden Inhaber einen grossen Teil der Schuld. Es muss dringend eine Lösung her. Claire schmiedet einen mörderischen Plan. In den Skiferien will sie ihren Mann durch einen Unfall ums Leben kommen lassen und so das Geld der Lebensversicherung kassieren. Doch die treue und aufmerksame Butlerin Elisa durchschaut die Absichten und vereitelt einen Mordversuch nach dem anderen. Bis sie erkennt, dass Roland die gleiche Idee hatte und seinerseits versucht seine Frau ins Jenseits zu befördern. Nun kämpft Elisa an zwei Fronten – und gerät dabei selbst in die Schusslinie.

Eine mörderisch turbulente Komödie mit viel Spannung und Situationskomik – bis zum letzten Schuss.

# 1. Akt

## 1. Szene:

Claire, Roland, Melinda, Elisa

*(Claire, Roland und Melinda sitzen am Tisch. Es liegen überall auf dem Tisch Akten und Ordner herum. Claire und Roland sind in die Akten vertieft. Melinda wartet auf eine Reaktion. Butlerin Elisa ist im Verlauf dieser Szene damit beschäftigt, die Koffer hereinzutragen und das Haus einzurichten)*

**Elisa:** *(kommt mit einem ziemlich grossen Koffer vom Eingang herein)* Verehrte Frau von Bergern, das Badezimmer-Kofferchen ist mittlerweile auch eingetroffen.

**Claire:** *(ohne aufzuschauen)* Endlich.

**Elisa:** Wo darf ich Ihre Kulturbeutel platzieren?

**Claire:** *(ohne aufzuschauen)* Das Zitronenfaltergelbe im Bad im ersten Stock und das blauwalgraue im Bad im zweiten Stock.

**Elisa:** Sehr wohl, Madame. Verehrter Herr von Bergen, Ihr 10-in-1-Duschmittel bringe ich Ihnen direkt in Ihr Bad.

**Roland:** *(ohne aufzuschauen)* Ähä...

**Claire:** Frau Bächler, für Sie nochmals einen doppelten Espresso?

**Melinda:** Nein, danke.

**Elisa:** Sehr wohl. *(geht mit den Sachen in die oberen Räume ab)*

**Claire:** *(zu Melinda; deutet auf die Unterlagen)* Und wegen dem störst du uns in unseren wohlverdienten Skiferien?

**Roland:** Also sooo schlimm finde ich die Zahlen jetzt auch wieder nicht.

**Melinda:** Nicht so schlimm?

**Roland:** Bei diesen ganzen Finanzen ist nicht gerade fünf vor zwölf.

**Melinda:** Das stimmt allerdings - es ist bereits zwanzig vor eins! Ich sage euch, noch genau dreissig Tage und eure Firma ist Konkurs.

**Claire:** Ja, du bist die Geschäftsführerin. Dann mach halt mal etwas!

**Melinda:** Ich soll "mal" etwas machen?! Seit zehn Jahren reisse ich mir für diese Firma den Arsch auf - weil ihr einen Trend nach dem anderen

verschlafen habt. Aber ihr hört ja nicht auf meine Innovationsidee: Nachhaltiges Feuerwerk, das man mehrmals zünden kann oder die haustierfreundlichen Raketen mit Meditationsmusik.

**Roland:** Wäre ja noch schöner, wenn unser Traditionsunternehmen im klassischen Feuerwerk-Segment jeden Quatsch mitmachen würde!

**Claire:** Können wir das nicht nach unseren Skiferien besprechen. Wir sind erst heute Morgen angekommen. Und nach dieser anstrengenden Reise, müsste ich jetzt wirklich gerne shoppen gehen!

**Melinda:** Und genau das gehört eben auch zur Problematik. Du kannst nicht das ganze Geschäftsvermögen blödsinnig verschoppen...

**Claire:** Was heisst da blödsinnig? Das sind alles Sachen, die wir brauchen.

**Roland:** Wofür genau brauchen wir einen Erdnuss-Schäler? Oder einen Schuhbind-Roboter?

**Claire:** Du musst gar nicht so tun, du wettest dafür auf jeden Scheiss!

**Melinda:** Und da wären wir dann auch schon beim nächsten Punkt. *(zu Roland)* Deine Wettsucht ist ein ernsthaftes Problem für die Firma.

**Roland:** Ich habe doch keine Wettsucht...

**Claire:** *(amüsiert)* Ich wette zwanzig Mäuse, dass du es nicht schaffst, in fünf Sekunden zehnmal um das Haus zu rennen.

**Roland:** Wette angenommen! *(rennt wie der Blitz durch den Eingang raus. Kommt nach einem kurzen Moment zurück)* Das war ein Test, oder?

**Claire:** Schau dich an Roland, das ist doch völlig krank!

*(Elisa kommt von oben und beginnt das Wohnzimmer abzustauben)*

**Melinda:** Schluss jetzt! Wir haben keine Zeit für solche Spässe! Es muss eine Lösung her, und zwar schnell.

**Roland:** *(setzt sich wieder)* Mir ist noch immer etwas in den Sinn gekommen...

**Melinda:** Aber dann bitte schnell. Ich habe die Lieferanten im Nacken - mit denen ist nicht mehr lange zu spassen. Ich wette mit Ihnen, bald haben wir die ersten Betreibungen im Haus.

**Roland:** Wette angenommen! *(streckt die Hand hin, bemerkt den Fauxpas)* Äh, ich meine... ich mache mich schon an die Arbeit! *(Eingang ab)*

**Claire:** Dessen Idee wird wieder ein Blödsinn sein. Aber keine Angst, Melinda, ich habe eine richtige Lösung.

**Melinda:** Ah ja? Und die wäre?

**Claire:** (*eiskalt*) Das siehst du dann noch. Morgen haben wir das Geld.

**Melinda:** Also gut, hoffen wir es. Ich warte im Hotel. (*geht Eingang ab*)

**Elisa:** (*zu Claire*) Habe ich das recht vernommen Madame, es gibt gewisse Herausforderungen in Ihrer Unternehmung?

**Claire:** Ja.

**Elisa:** Madame hat schon eine Lösung parat?

**Claire:** Ja.

**Elisa:** Madame möchte die Lösung preisgeben?

**Claire:** Nein! Und jetzt hören Sie auf Fragen zu stellen und tun Sie bitte meine Skischuhe in den Skischuh-Wärmer. (*geht nach oben*)

## 2. Szene:

Elisa, Götz, Stimme Alexa

**Elisa:** Sehr wohl, Madame. (*ruft ihr nach*) Bevor ich es vergesse: Herr Götz, ihr ehrenwerter Hauswart, ist noch oben – wie er so schön sagt – etwas am Werkeln. (*geht zum Sideboard, schaut hinein, findet nichts*) Der Skischuh-Wärmer. Mist! Wo hat sie jetzt das Ding wieder hingetan? (*sie überlegt*) Das letzte Mal war er glaube ich im Spirituosen-Schrank. (*sie schaut hinein, findet wieder nichts*) Herrgottsack! (*schliesst die Tür wieder*) Jedes Mal suche ich den Mist. Genau, ich frage Alexa. (*ruft*) Alexa, ruf mir bitte die letzten drei Suchanfragen auf.

**Alexa:** (*ab Band*) Hier die letzten drei Suchanfragen: Wo kauft man Astronautenanzüge für Goldhamster.

**Elisa:** Ach Frau von Bergen! Weiter!

**Alexa:** (*ab Band*) Nächste Suchanfrage: Wo befinden sich die Skischuh-Wärmer? Die Antwort lautet: Im Kühlschranks.

**Elisa:** Ah ja genau, logisch. (*geht in die Küche und einen kurzen Moment mit dem Skischuh-Wärmer wieder zurück. Dies kann zum Beispiel eine Art Wandgarderobe sein. In der Folge platziert sie die Skischuhe auf dem Skischuh-Wärmer*)

**Alexa:** *(ab Band)* Nächste Suchanfrage: Nenne mir für einen Kriminalroman verschiedene Varianten wie eine Ehefrau, ihren Ehemann in einem Chalet während des Skiurlaubs umbringen kann.

**Elisa:** Gar nicht gewusst, dass Madame Krimis schreibt?!

**Alexa:** *(ab Band)* Die Antwort lautet: Erstens: Balkongeländer präparieren, damit der Ehemann vom Balkon fällt. Zweitens: Einen Dachbalken ansägen, der dem Ehemann mit voller Wucht auf den Kopf fällt.

**Götz:** *(kommt mit Balkongeländer und Dachbalken von oben)* Ach du lieber Scholl! Das ist mir jetzt auch noch nie passiert.

*(Elisa schaltet Alexa aus)*

**Elisa:** Was ist denn los, Herr Götz?

**Götz:** Menschenskind - jetzt wäre ich doch fast vom Balkon gefallen. Das Balkongeländer hat sich einfach gelöst... *(zeigt es)*

**Elisa:** Das Balkongeländer?

**Götz:** *(zeigt Dachbalken)* Und dann wäre mir auch noch fast der Dachbalken mit voller Wucht auf den Kopf heruntergestoßen.

**Elisa:** *(sie schaut mit großen Augen zu Alexa)* Mit voller Wucht...? Der Dachbalken...? *(sie realisiert langsam)*

**Götz:** Ist etwas?

**Elisa:** Äh... nein, nein... ich meine, da hatten Sie aber enorm Glück!

**Götz:** Ja mit Glück hat das nichts zu tun. Ich bin halt einfach ein zäher Kerl! Sagte meine Traudel schon immer! Nicht wahr, Traudel? *(deutet auf Traudels Portrait)*

**Elisa:** Wollen Sie das Bild eigentlich nicht einmal herunternehmen?

**Götz:** Die Traudel stört doch niemanden. Und ich habe ihr versprochen, ich nehme ihr Bild erst runter, wenn ich ihre Asche verstreut habe.

**Elisa:** Und wieso verstreuen Sie sie nicht einfach?

**Götz:** Mir fehlen leider das Geld und die Zeit. Sie müssen wissen, die Traudel war ein richtiger Reisetante. Sie hätte sich gewünscht, dass ihre Asche auf der ganzen Welt verstreut wird - und der allerletzte Rest auf Galapagos, wo unsere Hochzeitsreise hin ist.

**Elisa:** Das ist aber sehr romantisch.

**Götz:** Und schliesslich haben Traudel und ich 30 Jahre in diesem Chalet gewohnt. Und für Roland war sie auch immer ein bisschen wie eine Ersatzmutter. Da darf sie ruhig noch ein bisschen hier rumhängen. Nicht wahr, Traudel? *(er entdeckt das Zigarrenkästchen auf dem Salontisch)* So, nach diesem kleinen Missgeschick brauche ich jetzt mal eine Zigarre. *(er nimmt eine Zigarre und geht auf den Balkon ab, um zu rauchen)*

**Elisa:** *(beunruhigt)* Das Ganze muss doch ein riesiger Zufall sein... die Madame ist doch keine Mörderin. Die hat immer so gut zu mir geschaut und mir mit dieser Stelle aus der Armut verholfen. Ich kann nicht glauben, dass sie ernsthaft vor hat, ihren Mann umzubringen? Oder etwa doch? *(sie schaltet zögerlich Alexa nochmals ein)*

**Alexa:** *(ab Band)* Drittens: Herstellen einer explodierenden Zigarre.

**Elisa:** Zigarre?!! *(schaut zum Balkon)*

*(Draußen ertönt ein Knall und kurz darauf kommt Götz mit zerzaustem Haar und verrustetem Gesicht wieder herein. Er hustet wie wild. In der Hand trägt er eine verkohlte Zigarre.)*

**Götz:** *(unbeeindruckt)* Ja Menschenskind, jetzt ist die explodiert! *(zeigt Elisa die Zigarre und legt sie dann auf den Esstisch)*

**Elisa:** OH MEIN GOTT!

**Götz:** Das ist doch nicht so schlimm - wegen dem bisschen Russ. *(zu Traudel, welche wieder mit ihm "redet")* Ja ich weiss, Traudel, Rauchen ist ungesund.

**Elisa:** Kann ich Ihnen vielleicht etwas bringen, Herr Götz?

**Götz:** Nein, nein, ich muss sowieso noch schnell nach Hause, um den Werkzeugkoffer zu holen. Das Balkongeländer schraubt sich schließlich nicht von selbst wieder an. *(geht Eingang ab)*

**Elisa:** Das gibt es doch nicht. Wieso will Madame ihren Mann umbringen? *(geht zu Alexa)* Balkongeländer, Dachbalken, Zigarren... ich traue mich fast nicht zu hören, was als Nächstes kommt. *(schaltet Alexa ein)*

**Alexa:** *(ab Band)* Viertens: Verabreichen des Nervengifts Toxica Exotica, das sich durch eine zarte Kokosnussnote auszeichnet.

**Elisa:** Vergiften auch noch?

**Alexa:** *(ab Band)* Darf ich Ihnen weitere Mordvarianten vorschlagen?

**Elisa:** Nein!!! Bitte nur das nicht. (*schaltet Alexa aus und sitzt erschöpft auf dem Sofa*)

**3. Szene:**  
Elisa, Claire

**Claire:** (*ruft von oben*) Schatz, komm doch mal zu mir auf den Balkon und genieße die wunderbare Aussicht! (*kommt die Treppe hinunter*) Schatz? (*entdeckt die Zigarre, freudig*) Hat es etwa schon geklappt?

**Elisa:** Nein, Madame.

**Claire:** (*erschrickt*) Aaah! Elisa, was machen Sie da?

**Elisa:** Das Gleiche könnte ich Sie fragen, Madame.

**Claire:** Ich... ich suche meinen Mann.

**Elisa:** Ich darf Ihnen versichern, Ihr werter Herr Gemahl befindet sich bei bester Gesundheit.

**Claire:** Na toll... ich meine, na...türlich tut er das. Wo ist er überhaupt?

**Elisa:** Darf ich erfahren, warum Sie das wissen wollen, Madame?

**Claire:** Weil... weil ich heute noch ein paar Sachen vor habe mit meinem Mann.

**Elisa:** Verstehe. Madame, will ihrem Mann das Balkongeländer zeigen. Oder den Dachbalken. Oder ihm eine Zigarre anbieten.

**Claire:** (*schaut sie mit großen Augen an*) Wie kommen Sie auf solche Sachen?

**Elisa:** (*nimmt Alexa und zeigt sie Claire*) Ein Vögelchen zwitscherte es mir.

**Claire:** (*sucht eine Ausrede*) Das... das war nur eine Recherche für meinen ersten Kriminalroman.

**Elisa:** Bitte entschuldigen Sie, verehrte Frau von Bergen, aber das ist... Bullshit!

**Claire:** Elisa!

**Elisa:** Herr Götz hat Ihre drei Todesfallen ausgelöst und glücklicherweise alle überlebt.

**Claire:** Götz? Unser Hauswart?

**Elisa:** Jawohl, Madame. Er ist zwar, wie er selbst sagt, ein "zäher Kerl". Aber ich weiss nicht, wie viele Mordanschläge er noch übersteht. Darum frage ich Sie ganz höflich Madame: *(energisch, laut)* Warum in aller Welt wollen Sie Ihren Mann umbringen?! *(geht nach diesem emotionalen Ausbruch sofort zurück in ihre Butlerrolle)*

**Claire:** Weil es die einzige Lösung ist, verdammt! Mit seiner elenden Wettsucht treibt er die Firma und mich noch in den Ruin. Am Anfang waren es einfach noch normale Pferderennen. Aber heute wettet er sogar auf Currywurstwettessen, Extrem-Hemden-Bügeln oder Schnecken-Weitsprung.

**Elisa:** Ich weiss, Madame. Der verehrte Herr von Bergen kann leider keine Wette ausschlagen. Aber das ist doch noch lange kein Mordmotiv.

**Claire:** Nein, ist es nicht. Aber seine Lebensversicherung ist ein sehr gutes Motiv. Es muss einfach alles wie ein Unfall aussehen. Zack, die Firma ist gerettet und ich bin den Trotteln los. Win-Win.

**Elisa:** Aber Sie sind doch keine Mörderin. Sie können doch nicht einfach...

**Claire:** Doch ich kann und ich werde es auch. Und Sie sagen niemandem ein Sterbenswörtchen. Ich muss Sie ja nicht an Ihren Verschwiegenheitskodex als Butlerin erinnern, oder?

**Elisa:** Madame...

**Claire:** Nix da, Madame. Kein Wort oder Sie stehen auf der Strasse und ich Sorge dafür, dass Sie nirgends mehr einen Job als Butlerin bekommen. Verstanden?

**Elisa:** Sehr wohl.

**Claire:** Gut und jetzt muss ich mich ein bisschen entspannen nach diesen Fehlversuchen.

**Elisa:** Darf ich Ihnen ein heißes Bad einlaufen lassen, Madame?

**Claire:** Ich habe gesagt, entspannen! Ich gehe ins Dorf shoppen. *(geht beim Eingang ab)*

**Elisa:** *(verzweifelt)* Der arme, gutmütige Herr von Bergen soll sterben und ich kann nichts dagegen tun. *(hat plötzlich eine Idee)* Moment mal. Ich habe Ihnen ja nur versprochen, nichts zu sagen. Aber ich habe nicht versprochen, die Mordanschläge zu verhindern. Genau, ich weiche keine Sekunde von seiner Seite. *(geht beim Eingang ab)*

**4. Szene:**  
Toni, Roland

*(Für einen Moment ist die Bühne leer. Dann erscheint Toni auf dem Balkon. Er ist der örtliche Skilehrer, trägt Skilehrer-Kleidung, Skischuhe und Helm. Er stellt seine Skis sowie seine Skistöcke auf dem Balkon ab, öffnet die Balkontüre und schaut herein. Anm.: Je nach Möglichkeit des Schauspielers kann Toni auch einen Akzent wie z.B. Schweizerdeutsch oder österreichisch sprechen)*

**Toni:** *(schaut herein, imitiert Öen Ruf eines Uhus)* Uhuu. *(es folgt keine Reaktion. Er tritt ein und schaut vorsichtig in die Küche)* Uuuuhu.

*(Roland tritt mit einer Stehlampe ein. Er sieht Toni und schaut ihm verwundert zu. Toni geht derweil zur Treppe)*

**Toni:** *(ruft nach oben)* Uhuu?

**Roland:** *(laut)* Muuuuuuh!

**Toni:** *(erschrickt, dreht sich um)* Ah, du bist es Roland.

**Roland:** Bist du jetzt unter die Ornithologen gegangen, Toni?

**Toni:** Hä?

**Roland:** *(macht ihn nach)* Uhuu, Uhuu!

**Toni:** *(lacht verlegen)* Ah... ähm... nä-nei, ich wollte nur sagen, wie uuhuu-unheimlich schön euer Chalet ist.

**Roland:** Das musst du mir nicht sagen, ich habe es ja schließlich auch gekauft.

**Toni:** *(zeigt auf Stehlampe)* Und jetzt richtest du neu ein?

**Roland:** Wenn es nach meiner Frau geht schon. Das ist Ihre neuste Errungenschaft. Eine Stehlampe, die je nach Stimmungslage die Farbe ändert. *(verdreht die Augen)*

**Toni:** Das ist aber noch cool, oder?

**Roland:** Findest du? Wenn meine Frau im Raum ist, leuchtet es wegen ihrer Wut sicher die ganze Zeit rot. Dann meinen die Leute noch wir führen ein Bordell. *(stellt die Lampe neben das Sofa)*

**Toni:** *(lacht)* Ja, das könnte noch sein.

**Roland:** Aber was kann ich denn für unseren Lieblingsskilehrer tun? Du bist ja sicher nicht nur gekommen, um unser Chalet zu bestaunen. (*setzt sich aufs Sofa*)

**Toni:** Nein, nein, ich wollte fragen, ob du wieder auf das Kinderkirennen am Freitag wetten willst?

**Roland:** Was ist denn das für eine Frage. Natürlich bin ich dabei. Wer ist der Favorit?

**Toni:** Entweder der achtjährige Kevin. Der fährt super... kann einfach nicht bremsen. Oder dann die neunjährige Chantal-Jacqueline. Die startet aber nur, wenn wir rosarote Türchen anstellen.

**Roland:** Also gut, dann wette ich 20'000 auf Kevin und 25'000 auf die Chantal-Jacqueline. (*geht zum Tresor und gibt ihm zwei Geldnotenbündel*)

**Toni:** (*leicht enttäuscht*) Du hast aber auch schon mehr gesetzt.

## 5. Szene:

Toni, Roland, Elisa

**Elisa:** (*stürzt aufgelöst herein, entdeckt Roland; erleichtert*) Gottseidank, Sie leben noch.

**Roland:** Sicher schon, oder haben Sie etwa gemeint, ich sei den Berg runtergefallen.

**Elisa:** So abwegig ist das nicht.

**Toni:** (*freundlich*) Hallöchen Elisa.

**Elisa:** (*steif*) Herr Anton.

**Roland:** Elisa, bringen Sie mir doch bitte einen Whisky. Toni, nimmst du auch einen?

**Toni:** Nein, danke. Ich gebe nachher noch Skischule.

**Elisa:** Einen Whisky, sehr wohl Monsieur. (*geht im folgenden Dialog zum Spirituosenschrank, wählt einen Whiskey aus und schenkt ein*)

**Roland:** (*zu Toni*) Hast du wieder eine Kinderklasse?

**Toni:** Nein schlimmer... Touristen.

**Roland:** Was ist denn bei denen anders?

**Toni:** Weisst du, den Kindern bringst du "Pizza" (*zeigt mit den Händen einen Stemmbogen an*) und "Pommes Frites" bei (*zeigt mit den Händen gerade fahren an*). Bei den Touristen ist es "Segeljacht" (*zeigt mit den Händen den Stemmbogen*) und "Goldbarren" (*zeigt mit den Händen gerade fahren*).

**Roland:** Haben die Touristen immer noch solche Furzideen?

**Toni:** Es wird jedes Jahr schlimmer. Ich wette 100 Mäuse, dass du nicht errätst, was mein 70-jähriger Ölscheich heute Morgen wollte.

**Roland:** Wette angenommen! Den Pelzmantel am Bügellift aufhängen?

**Toni:** Nein!

**Roland:** (*gibt ihm eine Hunderternote*) Spätzlepfanne mit Kaviar?

**Toni:** Nein!

(*Roland gibt ihm eine Note und will gleich den nächsten Tipp abgeben. Elisa unterbricht und stellt das Glas hin*)

**Elisa:** Erzählen Sie es uns doch einfach, Herr Anton.

**Toni:** Ich hätte den Schnee föhnen sollen, damit er nicht so kalt ist.

**Roland:** (*lacht*) Die spinnen, die Touristen. (*nimmt den Drink und riecht daran*) Mmmh, der riecht ja nach Kokosnuss. (*will einen Schluck nehmen*)

**Elisa:** (*reisst die Augen auf*) Kokosnuss?! (*laut*) STOPP!!!

**Roland:** Was ist?

(*Elisa geht langsam auf Roland zu und nimmt ihm dann zackig das Glas aus der Hand*)

**Roland:** Elisa, was soll das?

**Elisa:** Ähm... das Glas, Monsieur, ist... nicht ganz sauber. Entschuldigen Sie tausend Mal.

**Roland:** Dann geben Sie mir halt ein anderes Glas.

**Elisa:** Vielleicht ist Whisky so früh am Tag nicht das Beste.

**Roland:** Ach was. Was einen nicht umbringt, macht einen stark.

**Elisa:** Das ist es ja.

**Roland:** Geben Sie mir bitte meinen Whisky.

**Elisa:** Sehr wohl, Monsieur. (*geht notgedrungen zum Spirituosenschrank, verschüttet aber "versehentlich" den Rest der Flasche*)

**Toni:** Im Glas würde es mehr Sinn machen.

**Elisa:** Hoppla, das tut mir aber sehr leid. Jetzt ist die Flasche leider leer.

**Roland:** Dann nehmen Sie halt eine andere.

**Elisa:** (*schlägt schnell die Schranktüre zu*) Es sind leider alle leer, Monsieur. Ich hole Ihnen etwas aus der Küche. (*geht schnell in die Küche ab*)

**Toni:** Was ist denn mit Elisa los?

**Roland:** Keine Ahnung. Die ist heute wirklich komisch.

**Elisa:** (*kommt mit einem Glas zurück*) Bitte sehr, Herr.

**Roland:** (*nimmt einen Schluck, begeistert*) Mmh, was ist denn das?

**Elisa:** Sprudelwasser, Monsieur.

## 6. Szene:

Toni, Roland, Elisa, Claire

**Claire:** (*kommt mit zwei Einkaufstaschen vom Eingang - sie wirkt entspannt*) Ah! Nach dem Shoppen fühle ich mich immer gerade 20 Kilo leichter!

**Roland:** (*deutet auf Einkaufstaschen, trocken*) Was die armen Taschen nicht von sich behaupten können...

**Claire:** (*stellt die Taschen ab*) Dabei habe ich nur das Nötigste eingekauft. Wusstet ihr, dass es neuerdings einen ganz exklusiven Parfüm-Entferner gibt?

**Roland:** (*süß*) Nein, aber ich nehme an, wir haben jetzt so einen?

**Claire:** Ist doch praktisch, so vor dem ins Bett gehen. (*begrüßt Toni*) Ciao Toni, schön dich wieder zu sehen!

**Toni:** Ganz meinerseits! (*begrüßt Claire und stiehlt dabei unauffällig ihre Uhr*)

**Claire:** (*sieht das Getränk von Roland*) Was trinkst du, Schatz?

**Roland:** Sprudelwasser.

**Claire:** Ist ja etwas ganz Neues. Willst du keinen Whisky?

**Elisa:** NEIN! Es hat keinen Whisky mehr. Komplett leer. Wie alle anderen alkoholischen Getränke auch...!

**Claire:** (*tötet Elisa mit ihrem Blick*) Elisa, gehen Sie doch bitte jetzt in die Küche und räumen Sie den Geschirrspüler aus.

**Elisa:** Der Geschirrspüler ist schon ausgeräumt.

**Claire:** Dann räumen Sie ihn halt nochmals aus!

**Roland:** Machen Sie bitte, was meine Frau sagt und gehen Sie in die Küche.

**Elisa:** Aber Monsieur...

**Roland:** Danke Elisa.

**Elisa:** Sehr wohl, Monsieur. (*geht notgedrungen ab*)

**Toni:** Claire, weißt du, was mit Elisa los ist?

**Claire:** Kein Plan!

**Roland:** Sie war vorhin schon so komisch.

**Claire:** Schatz, du müsstest noch die Inventarliste, die Melinda mitgebracht hat, unterschreiben. (*sie holt auf dem Tisch ein Dokument und gibt es Roland*) Und ich habe dir sogar das passende Geschenk dazu!

**Roland:** Ein Geschenk?

(*auf dem Balkon ist nun Elisa zu sehen, wie sie vorsichtig die Szenerie im Wohnzimmer beobachtet*)

**Claire:** Jawohl! (*nimmt aus dem Sideboard einen goldenen Kugelschreiber*) Da, für dich, ein goldener Kugelschreiber - gratuliere zum Namenstag!

**Toni:** Zum Namenstag? Gar nicht gewusst, dass du Adelheid heißt?

**Claire:** Hä?

**Toni:** Ja, ich habe mal alle Namenstage auswendig gelernt.

**Roland:** Wieso??

**Toni:** (*lacht*) Ist noch eine lustige Geschichte...

**Claire:** Die Geschichte kannst du ein anderes Mal erzählen! Also Schatz, unterschreib jetzt. Ich gehe rauf und packe aus. Viel Spass!! (*geht nach oben ab und nimmt die Einkaufstaschen mit*)

**Toni:** Kann das sein, dass deine Frau auch ein bisschen komisch drauf ist?

**Roland:** Sagt der, der Namenstage auswendig lernt.

### **7. Szene:**

Toni, Roland, Elisa

*(Roland setzt zum Unterschreiben an. Elisa "hechtet" vom Balkon hinein)*

**Elisa:** NEIN!!!

**Toni/Roland:** Ahh!!

**Elisa:** Nicht unterschreiben!!

**Roland:** Herrgottsack! Wollen Sie mich ins Grab bringen?

**Elisa:** Ich sicher nicht!

**Roland:** Wie bitte??

**Elisa:** *(geht wieder ganz langsam auf Roland zu und nimmt ihm den Kugelschreiber aus der Hand und legt ihn auf den Salontisch)* Ich meine, ich bin nicht sicher, ob der Kugelschreiber nicht viel zu schön ist für das Dokument! *(gibt ihm einen anderen Kugelschreiber)* Da, nehmen Sie doch lieber den.

**Roland:** Ich muss das Dokument sowieso noch durchlesen, bevor ich unterschreibe.

**Elisa:** Wunderbar, Monsieur.

**Roland:** Toni, du entschuldigst mich, aber ich muss im Keller etwas erledigen.

**Toni:** Mach nur.

**Elisa:** Ich würde Sie äußerst gerne auf dem Weg in den Keller begleiten. Man weiss ja schliesslich nie, was auf so einem Weg alles passieren kann.

**Roland:** Keine Angst, ich werde schon nicht die Treppe runtergehen. *(geht durch den Eingang ab)*

**Elisa:** *(leicht panisch, möchte hinterher)* Da wäre ich mir nicht so sicher...

*(inzwischen hat Toni den goldenen Kugelschreiber in der Hand und begutachtet ihn)*

**Elisa:** *(sieht Toni und ruft:)* NEIN!!! *(sie nimmt ihm den Kugelschreiber aus der Hand und legt ihn weg)* Der gehört dem Herrn von Bergen!!

**8. Szene:**  
Elisa, Toni

**Toni:** Sag mal, was ist hier eigentlich los??

**Elisa:** Das kann ich dir jetzt nicht erklären... (*will Roland nach*)

**Toni:** Aber jetzt haben wir uns vier Monate nicht mehr gesehen, meine süsse Nachtigall.

**Elisa:** Mein Uhu! (*sie küssen sich*)

**Toni:** (*anzüglich*) Wie wäre es mit einem kleinen Päuschen in der Küche?

**Elisa:** (*gestresst*) Das geht jetzt nicht, ich habe alle Hände voll zu tun.

**Toni:** Ah wie wäre das schön, wenn wir einfach einmal Zeit für uns hätten. Weit weg von hier.

**Elisa:** Weit weg klingt gut. Schau, dass du dich momentan von dem Haus fernhältst.

**Toni:** Wieso?

**Elisa:** Erklär ich dir dann ein anderes Mal...

**Toni:** (*etwas verwirrt*) Wenn du meinst. Ich sollte ja eigentlich sowieso wieder gehen. Der Chihuahua von Frau Smirnov will heute noch langlaufen gehen...

**Elisa:** Warte noch. (*geht nahe an ihn heran, Toni erwartet einen Kuss. Elisa zieht ihm aber Claires Uhr aus der Tasche*) Du solltest wirklich aufhören damit.

**Toni:** Ich kann halt einfach nicht anders.

**Elisa:** Ich verstehe dich doch und ich komme aus gleich armen Verhältnissen wie du. Aber das ständige Stehlen kann einfach schnell ins Auge gehen, vor allem wenn man es bei den falschen Leuten macht. (*liebepoll*) Und schliesslich möchte ich nicht, dass mein Uhu Probleme bekommt...

**Toni:** (*auch liebepoll*) Ich weiss... also dann, dein Uhu fliegt wieder auf die Piste. Passst du auf dich auf... (*Toni geht über den Balkon runter.*)

**Elisa:** (*schaut ihm nach*) Ahh... Skilehrer sind doch einfach sexy. (*Zäsur*) So! Aber jetzt muss das Mörderspiel ein für allemal beendet werden - ich muss nochmals mit der Madame reden! Vielleicht kann ich sie mit der Uhr besänftigen. (*geht nach oben ab*)

**9. Szene:**  
Roland, Götz

*(Roland kommt mit dutzenden Feuerwerksraketen in den Händen vom Eingang und geht mit diesen auf den Balkon. Er beginnt damit, die Raketen auf dem Balkon zu installieren. Man sieht vom Publikum aus nicht, wo diese befestigt werden – sie zeigen fiktiv jedoch alle auf denselben Punkt auf dem Balkon. Ein paar der Raketen lässt er im Wohnzimmer neben dem Balkon stehen. Während Roland am Arbeiten ist, kommt Götz mit einem Werkzeugkoffer vom Eingang)*

**Götz:** So, das wäre doch gelacht, wenn wir das kleine Balkongeländer nicht flicken könnten. *(zum Portrait)* Was meinst du, Traudel? *(Traudel "sagt" etwas, er erwidert liebevoll)* Na, na, ich habe es dann immer noch im Griff! *(er sieht die leere Whiskyflasche, nimmt diese und riecht daran)* Was ist denn das? Mhm... Kokosnuss. *(schaut sich um)* Hat es echt noch irgendwo eine volle? *(geht zum Spirituosenschrank und nimmt eine Flasche heraus und riecht daran, freudig)* Götz, heute ist dein Glückstag. *(Er will einen Schluck nehmen – jedoch scheint Traudel zu intervenieren. Götz antwortet genervt)* Ist ja gut, dann spare ich die Flasche halt für einen besonderen Anlass. *(er verstaut die Flasche in seinem Werkzeugkoffer und beginnt nun, das kaputte Balkongeländer auszumessen. Er möchte sich die Masse aufschreiben, findet jedoch seinen Bleistift nicht)* Wo habe ich jetzt auch wieder meinen kleinen Bleistift? *(Er schaut sich um, sieht den goldenen Kugelschreiber und nimmt diesen. Er drückt drauf und der Kugelschreiber explodiert. [Hier empfiehlt sich, einen Exploding-Pen zu verwenden, welcher im Handel erhältlich ist])* Götz schreckt auf) Verdammt nochmal! Bin fast erschrocken. Explodiert doch einfach der Kugelschreiber... *(nimmt das Balkongeländer und geht damit nach oben)*

**Roland:** *(kommt vom Balkon)* Was war jetzt das? *(betrachtet seine Raketen)* Meine Rakete jedenfalls nicht...

**10. Szene:**  
Roland, Elisa

**Elisa:** *(stürzt die Treppe hinunter)* Oh Gott, Herr von Bergen!?! *(sieht Roland)* Gottseidank, ich dachte schon, Sie seien explodiert!

**Roland:** Was???

**Elisa:** Ich meine... expandiert. Ihre Firma will doch sicher expandieren?

**Roland:** Bei unseren Finanzen? Ganz sicher nicht! Wissen Sie, was vorher so geknallt hat?

**Elisa:** Geknallt? (*sieht den explodierten Stift und nimmt ihn*) Nein, gar keine Ahnung, Monsieur. Tut mir leid. (*Wirft den Stift über den Balkon, ohne dass es Roland sieht. Sieht dann die Raketen auf dem Balkon*) Vielleicht ist es eine dieser Raketen da draussen?

**Roland:** Nein, das hätte ich gemerkt.

**Elisa:** Selbstverständlich, Monsieur. Darf ich fragen, wofür die Raketen da draussen sind?

**Roland:** Das ist nur ein Test für unsere Firma.

**Elisa:** Verstehe. Aber warum zielen die alle auf einen Punkt auf dem Balkon?

**Roland:** ... das ist ... weil der Teil auf dem Balkon völlig ausgebleicht ist von der Sonne. Und mit dem Russ des Feuerwerks wird dann der Boden wieder schön dunkel.

**Elisa:** (*skeptisch*) Ah ja?

**Roland:** Ja und jetzt hören Sie auf Fragen zu stellen und gehen Sie wieder zurück an die Arbeit. (*geht zurück auf den Balkon*)

**Elisa:** Sehr wohl. (*will in Richtung Küche laufen, dreht aber nochmals ab, nimmt den Mut zusammen*) Ähm, Herr von Bergen, ich muss Ihnen noch etwas sagen. Ich... ich wette mit Ihnen, dass Sie mir nicht die Wahrheit sagen können, was Sie mit dem Feuerwerk vorhaben.

**Roland:** Wette angenommen! Ich will meine Frau töten!

**Elisa:** Was???

**Roland:** Scheiße!

**Elisa:** Sie wollen Ihre Frau umbringen? Aber wieso?

**Roland:** Natürlich wegen ihrer Lebensversicherung. Mit dem Geld wäre unsere Firma saniert. Das wäre das Mindeste, nachdem sie mein Unternehmen mit ihrer Shoppingsucht fast in den Ruin getrieben hat.

**Elisa:** Aber... aber das geht doch nicht!

**Roland:** Sicher geht das! Dann können wir endlich einmal das abgelaufene Feuerwerk brauchen. Win-Win.

**Elisa:** Wie haben Sie denn die Raketen überhaupt hier rauf gebracht?

**Roland:** Ja, das war kein Problem. In den 17 verschiedenen Skiazügen von Claire hatten die locker Platz.

**Elisa:** Ich glaube, ich bin im falschen Film.

**Roland:** Hören Sie Elisa, Sie sagen meiner Frau kein Wort, sonst...

**Elisa:** ...stehe ich auf der Strasse und Sie sorgen dafür, dass ich nirgends mehr einen Job als Butlerin bekomme...

**Roland:** Woher wissen Sie das?

### **11. Szene:**

Roland, Elisa, Claire

**Claire:** *(kommt die Treppe hinunter)* Ah Roland, hast du demnach noch nicht unterschrieben?

**Elisa:** Ganz offensichtlich nicht.

**Roland:** Das mache ich dann schon noch. Schatz, wie wär's mit einem Zigarettenpäschen auf unserem schönen Balkon? *(streckt ihr Zigaretten hin)*

**Claire:** *(nimmt eine Zigarette und steckt sie sich in den Mund)* Stimmt. Finde ich eine gute Idee!

**Elisa:** Finde ich eine schlechte Idee! *(nimmt ihr die Zigarette aus dem Mund und zerbricht sie)*

**Roland:** Aber Elisa, lassen Sie meine Frau doch eins rauchen, wenn sie will. *(steckt Claire wieder Zigaretten in den Mund)*

**Elisa:** Rauchen ist ungesund! *(nimmt Zigaretten wieder raus und zerbricht sie)*

**Roland:** Dafür hat sie auf dem Balkon frische Luft. *(steckt Claire energisch wieder Zigaretten in den Mund)*

**Elisa:** Auf diesem Balkon ganz sicher nicht! *(will Zigaretten wieder rausnehmen, doch Claire hindert sie daran)*

**Claire:** Schluss jetzt, Elisa. Ich lass mir von Ihnen sicher nicht das Rauchen verbieten. *(zündet sich Zigaretten an und geht auf den Balkon)*

**Elisa:** Aber... aber...

**Roland:** Halten Sie sich da raus, Elisa! Das ist meine Angelegenheit. *(nimmt die Lunte und will sie anzünden)*

**Elisa:** Bitte, bitte Monsieur, machen Sie es nicht. Hören Sie doch auf Ihr Herz.

**Roland:** *(nimmt das Feuerzeug weg von der Lunte)* Sie haben recht.

**Elisa:** *(erleichtert)* Gottseidank!

**Roland:** Es gibt nichts, das mein Herz mehr erfreut, als ein prächtiges Feuerwerk! *(Er zündet die Lunte an. Anm.: Hier verwendet man am besten eine Pyroschur)*

**Elisa:** Nein!!!

*(Elisa springt auf den Balkon, zieht Claire zurück ins Wohnzimmer und schließt die Balkontür. Sie geht in Deckung. Man hört Feuerwerk – evtl. auch angedeutet mit farbigen Lichteffekten auf dem Balkon)*

**Claire:** Wer lässt denn auf unserem Balkon Feuerwerk ab? Und das am helllichten Tag. So einer hat doch überhaupt keine Ahnung!

**Elisa:** Madame, Monsieur... ich halte es nicht mehr aus. Ich muss mit Ihnen reden!

**Roland:** Keine Zeit. Ich muss noch etwas im Keller erledigen! *(geht rechts ab)*

**Claire:** Genau. Und ich in meinem Zimmer. *(geht die Treppe runter)*

**Elisa:** *(sackt auf dem Sofa zusammen)* Die haben doch beide einen Schuss weg! Um die herum sollte ich eine Gefahrenzulage bekommen.

## **12. Szene:**

Elisa, Melinda, Claire, Roland

**Melinda:** *(kommt vom Eingang, sieht erst niemand)* Hallo??

**Elisa:** *(erschrickt)* Ah!

**Melinda:** Elisa, was machen Sie auf dem Sofa? Haben Sie etwa nichts zu tun?

**Elisa:** Haben Sie eine Ahnung!

**Melinda:** Wo sind die von Bergens?

**Elisa:** Vermutlich planen sie gerade einen Drohnenangriff.

**Melinda:** Hä?

**Elisa:** A... alles im Griff haben sie.

**Melinda:** Das bezweifle ich. Ich habe gerade mit dem CEO von Aldi gesprochen - unserem grössten Kunden. Die wollen bis morgen früh

eine Lösung, wie es mit unserer Firma weitergehen soll oder sie kaufen die Feuerwerkskörper ab sofort direkt in China.

**Elisa:** *(blickt zum Balkon)* Das wäre vielleicht sicherer.

**Melinda:** Ich muss unbedingt mit den beiden reden und zwar jetzt.

**Elisa:** Ganz ein schlechter Zeitpunkt und noch ein viel schlechterer Ort. Ich sage den Herrschaften, dass sie sie anrufen. *(will sie loswerden)*

**Melinda:** Nein, ich bleibe hier, bis das Problem gelöst ist. Machen Sie mir einen doppelten Espresso.

**Elisa:** Sehr wohl. Würde es Ihnen etwas ausmachen, in der Küche zu warten? *(schiebt sie in die Küche)*

**Melinda:** Ja, das würde es allerdings...

**Elisa:** Schön, dass es Ihnen nichts ausmacht. *(schließt die Tür und schiebt schnell das Sideboard davor, so dass sich die Tür nicht mehr öffnen lässt)*

**Claire:** *(kommt von oben, hat eine Zahnpasta in der Hand, ruft)* Schaaatz, ich habe dir eine neue Zahnpasta gekauft - mit feinem Kokosnussgeschmack.

*(Claire legt die Zahnpasta auf den Salontisch und geht wieder nach oben. Elisa nimmt die Zahnpasta und wirft sie über den Balkon ab. In diesem Moment kommt Roland vom Eingang mit einem Toaster in der Hand)*

**Roland:** Super, ich habe dir dafür den Toaster geflickt. Wenn du nichts gegessen hast, bist du immer so unter Strom.

*(Roland legt den Toaster sowie zwei Scheiben Toast auf den Esstisch. Elisa kommt zurück. Man hört Melinda klopfen)*

**Melinda:** *(aus dem Off)* Elisa?

**Elisa:** Der Espresso kommt gleich!

*(Elisa wirft den Toaster sowie die beiden Toastbrote über den Balkon. Claire kommt von oben mit zwei Skischuhen in der Hand. Sie stellt sie auf den Skischuhwärmer)*

**Claire:** Ich habe dir deine Skischuhe aufgewärmt. Ich weiss doch wie sehr du für das Skifahren brennst! *(geht wieder über die Treppe ab)*

**Melinda:** *(aus dem Off)* Elisa? Aber die Kaffeemaschine ist doch da drin??

**Elisa:** Dann machen Sie sich doch den Kaffee selber!

*(Elisa wirft die Skischuhe über den Balkon. Roland kommt mit der Attrappe einer Bärenfalle herein und stellt sie vor die Treppe)*

**Roland:** Ich gehe aber erst fahren, wenn wir etwas gegessen haben. Ich habe einen Bärenhunger!

**Elisa:** Echt jetzt?! *(nimmt die Bärenfalle und läuft zum Balkon)*

**Melinda:** *(aus dem Off)* Elisa? Hat es irgendwo noch Bärenatzen in der Küche?

**Elisa:** Nein, aber eine Bärenfalle im Garten! *(wirft die Bärenfalle über den Balkon)*

**Roland:** Elisa? Was soll das, verdammt!?

*(Claire kommt von oben und hat ein kleines Gerät in der Hand. Sie drückt drauf)*

**Claire:** Und jetzt geht bei Roland das Licht aus.

**Elisa:** NEIN!!!

*(Es gibt einen Knall beim Kronleuchter, der sackt etwas ab. Das Licht geht aus und man hört ein Klirren, wie wenn der Kronleuchter zu Boden gefallen wäre)*

**Vorhang**

## 2. Akt

### 13. Szene:

Elisa, Claire, Roland

*(Die Geschichte geht an derselben Stelle weiter. Der Kronleuchter liegt jetzt am Boden und ist vom Sturz demoliert)*

**Elisa:** STOPP JETZT!!

**Roland:** Du meine Güte, der Kronleuchter hätte mich jetzt fast umgebracht.

**Elisa:** *(zynisch)* Was Sie nicht sagen...

**Claire:** *(nervt sich, dass es nicht geklappt hat)* Scheiße...

**Roland:** Wie bitte?

**Claire:** Äh... Scheisse, war der angemacht, der Kronleuchter. Sonst wäre er ja nicht von oben runter gefallen...

**Elisa:** *(hat sich wieder gefangen)* Mit Verlaub - Madame und Monsieur von Bergen, aber ich glaube, ein bisschen Abstand zwischen Ihnen beiden würde ich jetzt gut tun.

**Claire:** Aber wieso denn das? Umso näher ich meinem Liebling bin, desto besser... *(geht langsam und etwas bedrohlich auf ihn zu – lächelt ihn dabei zuckersüß an)*

**Roland:** Genau. Ich möchte doch jetzt nicht weg von meiner Zuckerschnute. *(geht ebenfalls langsam und zuckersüß lächelnd auf Claire zu)*

**Elisa:** *(geht dazwischen)* Halt!!

**Roland/Claire:** *(unschuldig)* Was ist?

**Elisa:** Lassen Sie mich das machen. Ich habe eine Idee... eine mörderisch gute Idee! Aber für diese Idee müssen Sie möglichst weit voneinander entfernt sein.

**Claire:** *(leise zu Elisa)* Aber ich kann doch nicht von Ihnen verlangen...

**Elisa:** *(leise zu Claire)* Vertrauen Sie mir...

**Roland:** *(leise zu Elisa)* Sind Sie sicher, dass...

**Elisa:** *(leise zu Roland)* Vertrauen Sie mir...

**Claire:** Wenn das so ist, dann gehe ich ein bisschen in mein Zimmer und lesen Ich kann ja jetzt aufhören mit Kriminalromane schreiben...

**Roland:** Du schreibst Kriminalromane??

**Elisa:** Und Sie Monsieur, gehen Sie doch bitte in den Keller. *(gibt ihm den Kronleuchter)* Sie können ja gerade den armen Kronleuchter reparieren.

**Roland:** Wenn Sie meinen. Sie haben zwei Minuten.

**Elisa:** Sie beide können sich auf mich und meine brillante Idee verlassen.

*(Roland geht mit dem Kronleuchter beim Eingang ab und Claire geht nach oben)*

#### **14. Szene:**

Elisa, Toni

**Elisa:** Ich habe absolut keine Idee!! *(setzt sich erschöpft auf das Sofa)* Was mache ich denn nur? Die zwei sind ja mörderischer als Jack the Ripper!

**Toni:** *(kommt auf den Balkon. Er hat eine Sporttasche dabei sowie die Zahnpasta, den Toaster und die Skischuhe)* Uhuuu!

**Elisa:** Ahh!

**Toni:** *(kommt herein)* Nein, nicht Aaah! Die Nachtigall macht... *(imitiert Vogelgezwitscher)*

**Elisa:** Musst du mich so erschrecken...

**Toni:** Du sagst mal, organisiert ihr einen Flohmarkt? Die Sachen hier lagen draussen im Garten.

**Elisa:** Ja! Unser Flohmarkt findet nächste Woche da draussen im Garten statt! *(nimmt die Sachen und wirft sie wieder über den Balkon)* Für die Kinder vom Dorf.

**Toni:** Aha. Und die Bärenfalle, die draussen liegt, wollt ihr auch verkaufen?

**Elisa:** Ja! Die aggressiven Kinder sollen schließlich auch Freude haben. So, geh jetzt wieder! *(möchte ihn loswerden)*

**Toni:** Ich muss sowieso gleich wieder verschwinden. Du musst mir aber zuerst helfen - ich muss die Tasche hier irgendwo verstecken können.

**Elisa:** *(skeptisch)* Wem gehört diese Tasche...?